



St. Josef, Samstag, 25.9. – 19 Uhr

Martin Böcker

„Bach et ses amis en France“

Johann Sebastian Bach, César Franck, Joseph

Guy Marie Ropartz und Louis Vierne.

Martin Böcker, geboren 1958 in Wetter/Ruhr.

Er studierte an der Westfälischen Hochschule für Kirchenmusik", danach schloss er ein Studium für Orgel und Cembalo am "Stedelijk Conservatorium Arnhem" (NL) an.

Martin Böcker war elf Jahre Dozent an der Hochschule Bremen und ist nun an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg Professor für die Fächer Orgelbaukunde, Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation.

Seit Bestehen der „Stader Orgelakademie“ (gegr. 2002) ist er deren künstlerischer Leiter. Er blickt auf ein reiches Konzertleben als Cembalist und als Organist und erhielt Konzerteinladungen in viele Länder West- und Osteuropas, Japan und Korea.



Christuskirche, Sonntag, 26.9. – 17 Uhr

Thilo Muster & Samuel Freiburghaus

„Orgel und orientalisches Taragot“

Umwerfender Balkansound

Ab 18 Uhr Hochrechnungen Bundestagswahl

Thilo Muster, Orgel

Samuel Freiburghaus

Taragot, Klarinetten und Frla

Seit über zehn Jahren ist das Duo unterwegs und verzaubert sein Publikum mit der bunten, virtuos und leidenschaftlichen Musik des Balkans, der Lautari und der Klezmerim. Das unnachahmlich intensive Timbre des Taragots mischt sich aufs Wunderbarste mit den Klängen der Pfeifenorgel, die einmal wie eine ausgewachsene Brass-Band klingt, und dann wieder mit leisen Tönen bezaubert. Alle Arrangements sind „hausgemacht“ und im der Jahre hat das Duo ein ganz eigenes, verflochtenes Zusammenspiel entwickelt, bei dem man manchmal gar nicht mehr weiss, welches Instrument gerade spielt.

1. Rheinfelder Orgelwochen



12.-26. September 2021

Eintritt frei - Kollekte



St. Josef, Sonntag, 12.9. – 19 Uhr
Eröffnungskonzert: Irmtraud Tarr
„Das Schicksal spielt mit dem Menschen
– der Mensch spielt Orgel“

Irmtraud Tarr

studierte Musik und Theologie, anschließend ließ sie sich in Basel und Genf zur Konzertorganistin ausbilden. Seit 1980 spielte sie im Duo mit dem Trompeter und Musikwissenschaftler Edward H. Tarr (1936–2020), mit dem sie auch verheiratet war. Ab 1984 begann sie eine Ausbildung zur Psychotherapeutin. 1987 promovierte sie und arbeitet seither als Psychotherapeutin und Musiktherapeutin in Rheinfelden. Ab 2014 war sie Professorin für "Performance Science" in Salzburg an der Universität Mozarteum. 2003 ausgezeichnet mit der Verdienstmedaille der Stadt Rheinfelden und 2016 als erste Bürgerin von Rheinfelden mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg. Irmtraud Tarr ist Autorin von bisher über 30 Büchern, die in verschiedenen Sprachen erschienen sind.



St. Josef, Mittwoch, 15.9. – 19 Uhr
Ulrich Weissert & Albrecht Volz
„Klang-Landschaften“

Das Duo konzertiert seit 1990 und gastierte in den vergangenen Jahren erfolgreich bei namhaften Festivals und Konzertreihen in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz.

Ulrich Weissert

geb. 1960, studierte in Herford Kirchenmusik und war von 1993 bis 2014 Kirchenmusiker an der Klosterkirche Alpirsbach im Schwarzwald. In dieser Funktion leitete er die Reihe der renommierten Klosterkonzerte und war von 1999-2015 künstlerischer Leiter der bedeutenden Kreuzgangkonzerte.

Albrecht Volz

geb. 1961, begann 1981 sein Studium an der Stuttgarter Hochschule für Musik. Als Preisträger und Stipendiat des „Deutschen Musikwettbewerbs Bonn“ ging er 1986 zum Studieren in die USA. 1989 gründete er mit dem Pianisten Andreas Baumann das bis heute international konzertierende „Duo Vivace“. Auch das Konzertieren im Duo Orgel/Schlagzeug mit Ulrich Weissert begann in dieser Zeit.



St. Josef, Sonntag, 19.9. – 20 Uhr
Johannes Fankhauser
„The Phantom of the Opera“
Orgelimprovisation und Stummfilm

Der junge Basler Organist Johannes Fankhauser wird zum Stummfilm „Das Phantom der Oper“ improvisieren. Ein mysteriöses Phantom droht mit einer Katastrophe. Die junge Sängerin Christine Daaé soll den Part der Hauptdarstellerin übernehmen. Als die Drohung des Phantoms ungehört verhallt, hält es Wort und verschleppt die junge Frau in sein Versteck tief unter der Opernbühne. Rupert Julian schuf diesen Stummfilmklassiker 1925 nach einer Romanvorlage von Gaston Leroux. Ein Genuss für Aug und Ohr!

